

## **MKGE 9 Nr. 119**

Mkg, 1977-04-21, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/mkg\\_MKGE\\_9\\_Nr\\_119](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/mkg_MKGE_9_Nr_119)

FR: ATMC 9 n° 119

IT: STMC 9 n. 119

### **Erwägungen**

#### **E. 2**

Obgleich in Art. 78 MStG beiläufig das Wort <<Urkunde>> verwendet wird, geht es bei der Fälschung dienstlicher Aktenstücke nicht um Urkunden im Sinn des vierzehnten Abschnitts des MStG, also nicht um Delikte gegen die Reinheit der Beweisführung, sondern um eine <<Dienstverletzung>>. Das wird aus der Einordnung des Art. 78 MStG im dritten Abschnitt des MStG klar. Unter Aktenstücken im Sinne von Art. 78 MStG versteht die Praxis Meldungen, Verzeichnisse, Wachrapporte usw., welche im Interesse des Dienstbetriebs und nicht im Interesse des rechtlichen Beweises wahr sein müssen. Die Wahrheit solcher Schriftstücke geniesst geringeren strafrechtlichen Schutz als die Urkunden. Die militärischen Interessen erfordern jedoch, dass solche Dokumente inhaltlich richtig sind. Deshalb gewährt Art. 78 MStG einen speziellen Vertrauensschutz für dienstliche Aktenstücke. Die Fahrten-Kontrollhefte und die monatlichen Ausweise über auswärtige Verwendung sind Aktenstücke von dienstlicher Bedeutung. Deren unkorrekte Führung hat die Vorinstanz zu Recht als Fälschung im Sinne von Art. 78 MStG beurteilt.

#### **E. 3**

Der Auditor beantragt, Major B. sei auch der wiederholten Erschleichung einer Falschbeurkundung im Sinne von Art. 173 Abs. 1 und 2 MStG schuldig zu erklären; denn der Angeklagte habe erreicht, dass sein Vorgesetzter den auffalschen Angaben des Rechnungsstellers beruhenden monatlichen Ausweis über auswärtige Verwendung unterschrieb. Der Erschleichung einer falschen Beurkundung nach Art. 173 Abs. 1 MStG macht sich schuldig, wer durch Täuschung bewirkt, dass sein Vorgesetzter ... eine rechtlich erhebliche Tatsache unrichtig beurkundet; gemäss Abs. 2 macht sich in gleicher Weise strafbar, wer eine so erschlichene Urkunde gebraucht, um einen andern über die darin beurkundete Tatsache zu täuschen. Im Gegensatz zum Tatbestand des Betrugs, Art. 136 MStG, muss die Täuschung nicht eine arglistige sein. Major B. hat durch Vorlage der unrichtigen monatlichen Ausweise seine Vorgesetzten in den Glauben versetzt, dass er Anspruch auf die darin aufgeführten Entschädigungen habe. Die vorgesetzten Kommandanten haben die Angaben, ohne deren Unrichtigkeit zu erkennen, als zutreffend verurkundet, womit der Tatbestand des Art. 173 Abs. 1 MStG erfüllt wurde. Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichts entfällt eine Verurteilung wegen Gebrauchs der erschlichenen Urkunde, wenn der Täter bereits wegen der

209 Nr. 119, 120 Erschleichung der Falschbeurkundung verurteilt wird (BGE 96 IV 167 und 95 IV 73). Die Meinung der Vorinstanz, wonach Erschleichung einer Falschbeurkundung nur vorliegen könne, wenn vermittels des einen Falsifikats der Täter den Vorgesetzten veranlasst, unvorsätzlich ein weiteres Falsifikat herzustellen, das heisst wenn letztlich verschiedene Urkunden vorliegen, ist unzutreffend und lässt sich auch aus dem zitierten MKGE 5 Nr. 114 nicht ableiten. Auf die Einheit des Papiers oder des

körperlichen Substrats kann es, wie der Auditor richtig ausführt, nicht ankommen. Die Kassationsbeschwerde des Auditors ist demgemäss in diesem Punkt gutzuheissen und Major B. der wiederholten Erschleichung einer Falsch- beurkundung schuldig zu erklären.

#### **E. 4**

... (21. April 1977, Aud und B. e. DO 6) 120. Recours en cassation; violation d'une disposition essentielle de la procédure ( art. 188, 1<sup>er</sup> al., eh. 5, OJPPM): pareille violation est commise lorsque, dans une procédure par défaut, le défendeur n'a pas été admis à plaider. Kassationsbeschwerde; Verletzung wesentlicher Vorschriften über das Verfahren (Art. 188 Abs. 1 Ziff. 5 MStGO): wesentlich ist eine solche Verletzung, wenn in einem Kontumazialverfahren der Verteidiger nach Schluss der Beweisverhandlung nicht zum Wort kommt. Ricorso per cassazione; violazione di prescrizioni essenziali di procedura (art. 188 cpv. 1 n. 5 OGPPM): la violazione è essenziale quando in un procedimento contumaciale il difensore non è autorizzato a prendere la parola alla fine dell'istruzione. Extrait des faits: Par jugement du 25 novembre 1976, le Tribunal militaire de division I a reconnu M. coupable d'insoumission intentionnelle au sens de l'article 81, chiffre 1, 2<sup>e</sup> al. CP M et l'a condamné, par défaut, à cinq mois d'emprisonnement et aux frais de la cause, fixés à 200 francs. Extrait des motifs: 3.- Dans un second moyen, le recourant reproche aux premiers juges de n'avoir pas admis à plaider le défendeur, qui avait demandé la parole afin d'apporter quelques éclaircissements dans la cause de son client. Il s'agirait d'une violation d'une disposition essentielle de la procédure et d'une entrave inadmissible de la défense sur un point décisif, au sens de l'article 188, 2<sup>e</sup> al. chiffres 5 et 6 OJPPM, que le défendeur aurait dûment signalé pendant les débats, conformément à l'article 188, 2<sup>e</sup> al. OJPPM.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.